

Die wirtschaftliche Leistung in Deutschland ist sehr vielfältig. Schwerpunkte finden sich bei Industriestandorten sowie bei den öffentlichen und privaten Dienstleistungen.

Grundsätzlich wird unterschieden in drei wirtschaftliche Sektoren: den primären, den sekundären und den tertiären Sektor.

- Der primäre Sektor umfasst die Land- und Forstwirtschaft sowie die Fischerei.
- Dem sekundären Sektor werden das produzierende Gewerbe und die Industrie zugeordnet.
- Der tertiäre Sektor bildet alle Dienstleistungen ab.

Die größten Wirtschaftsräume Deutschlands erstrecken sich entlang der Metropolregionen oder Ballungsräume

- von Rhein-Ruhr im Westen
- über Frankfurt/Rhein-Main
- und Rhein-Neckar in den Süden
- und in die Großräume Stuttgart
- sowie Nürnberg
- und München.

Ebenfalls bedeutende Wirtschaftsstandorte sind

- Bremen-Oldenburg
- und Hamburg im Norden,
- Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg
- und im Osten Berlin-Brandenburg
- sowie in Mitteldeutschland Halle-Leipzig-Dresden-Chemnitz-Jena und weitere Städte.

Die enorme Wirtschaftskraft Deutschlands entwickelt sich in der Summe dieser Regionen mit allen anderen Wirtschaftsstandorten in Deutschland sowie durch die Vielfalt ihrer Angebote und Leistungen.

1. Kapitel: Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Deutschland ist die größte Volkswirtschaft Europas. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt rangierte die deutsche Wirtschaft beispielsweise zwischen 2015 und 2017 weltweit zwischen den Rängen drei und fünf.

Die deutsche Wirtschaft erzielt in den Jahren ab 2015 einen deutlichen Handelsbilanzüberschuss. Das heißt, mehr Waren werden exportiert als importiert. Salopp gesagt spricht man auch vom Export-Weltmeister Deutschland.

In der globalen Wirtschaft stößt dies auch auf Kritik. So kritisierte die US-Regierung unter Präsident Donald Trump nach dessen Amtsantritt 2017 Deutschland für den Handelsbilanzüberschuss, und auch innerhalb der Europäischen Union ist der Handelsüberschuss nicht unumstritten. Deutschlands wirtschaftliche Stärke gehe auf Kosten anderer EU-Staaten, die Binnennachfrage sei zu gering, so die Kritik.

Ein Wandel der Strukturen hat die deutsche Wirtschaft in den letzten Jahrzehnten stark beeinflusst:

- Erweiterung und Integration in der Europäischen Union haben die wirtschaftlichen Bedingungen für die deutschen Unternehmen stark verbessert.
- Nach der Wiedervereinigung 1990 vollzog die ostdeutsche Wirtschaft einen tiefgreifenden Strukturwandel.
- Die Globalisierung führte zur Entstehung neuer wirtschaftlicher Schwerpunkte wie dem Dienstleistungssektor.

In der Globalisierung verlagerte sich ein Teil der industriellen Produktion in Länder mit geringerem Lohnniveau. Deutschland entwickelte sich hingegen zum Zentrum von Dienstleistungen beispielsweise in Handel, Finanz- und Versicherungswesen und in den Bereichen Gesundheit oder Bildung.

Am deutlichsten wurde dieser Strukturwandel in den letzten Jahrzehnten im Ruhrgebiet: ein Wandel vom Bergbau und der Industrie hin zu Dienstleistungen.

Dennoch ist Deutschland traditionell ein Industrieland und von vielen historischen, ökonomischen und sozialen Faktoren und Entwicklungen geprägt.

„Made in Germany“ gilt auch heute noch weltweit als Markenzeichen für gute Qualität und Verlässlichkeit.

Historisch gewachsene Wirtschafts- und Handelsstrukturen wie beispielsweise der Hamburger Hafen oder in der Industrialisierung entstandene Zentren wie an der Ruhr wirken bis heute in die wirtschaftlichen Regionen in Deutschland.

Im Folgenden werden unter den Schwerpunkten Industrie, Dienstleistungen, Land- und Forstwirtschaft und Fischerei sowie Verkehrswege die Wirtschaftsräume in Deutschland vorgestellt.

2. Kapitel: Industrie – sekundärer Sektor

Der sekundäre Sektor umfasst Industrie und das verarbeitende Gewerbe wie das Handwerk.

Durch Bergbau von Steinkohle und Produktion in der Eisen- und Stahlindustrie war das Ruhrgebiet seit der Industrialisierung das Zentrum der deutschen Industrie. Ab 2018 sind die staatlichen Subventionen für diesen Industriebereich eingestellt.

Die Metropolregion Rhein und Ruhr ist der bevölkerungsreichste Verdichtungsraum in Deutschland. Nur noch einige Tausend Arbeitsplätze gibt es hier heute in der Metall produzierenden Industrie. Bedeutend sind hingegen Metallverarbeitung, Anlagen-, Maschinen- und Fahrzeugbau. Auch zahlreiche Unternehmen für Energie, Elektronik und Elektrotechnik finden sich hier. Entlang des Rheins sind große Unternehmen der chemischen Industrie wie die Bayer AG in Leverkusen beheimatet.

Eine bedeutende Industrieregion liegt bei Frankfurt und am Zusammenfluss von Rhein und Main. Hier finden sich Unternehmen der Metallverarbeitung sowie der Automobilindustrie beispielsweise mit Opel in Rüsselsheim. Chemische oder elektronische Industrie spielen in der Region auch eine bedeutende Rolle.

Südlich davon erstreckt sich die Metropolregion Rhein-Neckar. Bedeutende Industrien finden sich hier in der

- chemischen Industrie wie BASF in Ludwigshafen
- der Bauindustrie
- sowie im Maschinenbau.

Stuttgart ist der Mittelpunkt einer Region mit starkem Fahrzeug- und Maschinenbau sowie Elektro- und Textilindustrie. Der Automobilhersteller Porsche als VW-Tochterunternehmen und die Daimler AG haben ihren Sitz in Stuttgart. In der Region sind viele Zulieferer und mittelständische Unternehmen beheimatet. Auch der Mischkonzern Robert Bosch GmbH mit Sitz in Stuttgart gehört vom Umsatz her zu den Top Ten der Unternehmen in Deutschland.

Die Wirtschaftsregion München ist weit gefasst. Der Mischkonzern Siemens AG und Fahrzeugbauer wie die BMW AG und MAN in München sowie die VW-Tochter Audi AG in Ingolstadt gehören zur Region. Auto- und Flugzeugindustrie sowie die Elektronikindustrie, aber auch die Chemie-, die Bekleidungs- und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie sind hier stark vertreten.

Im Norden Bayerns erstreckt sich eine der jüngsten Metropolregionen rings um Nürnberg. Die Region ist besonders stark mittelständisch geprägt mit Schwerpunkten in der elektronischen und elektrotechnischen Industrie sowie im Anlagen- und Maschinenbau.

Im Nordwesten Deutschlands ist die Metropolregion Bremen-Oldenburg von Maschinen- und Schiffbau geprägt. Auch Unternehmen der Elektronik- und Nahrungsmittelindustrie sind in der Region vertreten.

Die Metropolregion Hamburg umfasst zahlreiche Kreise und Gemeinden unterschiedlicher Bundesländer. Schiffs-, Flugzeug- und Maschinenbau, Nahrungsmittel-, elektronische und chemische Industrie finden sich hier.

Die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg ist industriell vom Automobilhersteller Volkswagen AG in Wolfsburg und zahlreichen Zulieferern geprägt. Neben Maschinen- und Anlagenbauern finden sich hier Unternehmen der Elektronik- und Chemieindustrie.

Weitläufig um die Hauptstadt erstreckt sich die Metropolregion Berlin-Brandenburg. Die industrielle Leistung der Region ist vielfältig. Schwerpunkte sind Metallverarbeitung, Maschinenbau, elektronische, elektrotechnische und chemische Industrie. Auch Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie sind nicht ohne Bedeutung.

Die Metropolregion Mitteldeutschland ist ein Zusammenschluss verschiedener Verdichtungsräume. Wirtschaftlich gesehen gehören auch Magdeburg und Dresden dazu. Die Region ist industriell vielseitig, Schwerpunkte sind Chemie- und Elektronikindustrie sowie Metall-, Maschinen- und Fahrzeugbau. Auch Unternehmen der Textilindustrie sowie der optischen Industrie sind in der Region vertreten.

3. Kapitel: Dienstleistungen – tertiärer Sektor

Der tertiäre Sektor beinhaltet öffentliche und private Dienstleister: beispielsweise Handel, Gastgewerbe, Tourismus, Verkehr, Gesundheit, Bildung, Kultur, Freizeit, Medien, Vermietungen, Finanzdienstleistungen oder Unternehmensdienstleister. Annähernd drei von vier Menschen arbeiten in Deutschland im Dienstleistungssektor.

Einige der großen Dienstleister sind unter dem Dach sogenannter Mischkonzerne beheimatet.

Die Region an Rhein und Ruhr hat sich zum großen Dienstleistungszentrum Deutschlands entwickelt. Medien, Kultur und Industriekultur sowie Technologiezentren und starke Bildungseinrichtungen stehen für die Region beispielsweise mit bedeutenden Universitäten in Köln, Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen, Düsseldorf, Bonn und der Fernuniversität in Hagen. Auch Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung sind hier konzentriert. Köln und Düsseldorf sind große Messestandorte. Der Handel mit Lebens- und Genussmitteln ist beispielsweise mit der neuen „Metro AG“ sowie den Zentralen von Aldi Nord und Süd vertreten. Der Energiesektor mit E.ON und RWE ist ebenso stark wie Kommunikationstechnologien - die Deutsche Telekom AG oder das Logistikunternehmen Deutsche Post DHL Group sind hier ansässig.

Frankfurt in der Region Rhein-Main ist nach London der zweitgrößte Finanzplatz Europas. Zahlreiche Banken und Versicherungen haben hier ihren Sitz, darunter auch die Europäische Zentralbank (EZB). Werbeagenturen, Unternehmen der Medienwirtschaft und internationale Unternehmenshauptverwaltungen sind in Frankfurt und der Region beheimatet. Der Flughafen Frankfurt zieht zahlreiche Dienstleister an. Bedeutend sind auch die Frankfurter Messe und die Universität. Die Universitätsklinik in Gießen-Marburg gehört zu den größten Gesundheitszentren in Deutschland. Frankfurt ist das Zentrum deutscher Sportverbände.

Die industriell starke Region Rhein-Neckar hat mit einem der weltweit größten Softwarehersteller – SAP in Walldorf – und den deutschen Hauptsitzen der Baumarktketten Bauhaus und Hornbach namhafte Dienstleister beheimatet. Die Universität Heidelberg zählt zu den traditionsreichsten in Europa. Heidelberg gehört auch zu den beliebtesten touristischen Zielen Deutschlands.

In der Metropolregion Stuttgart konzentrieren sich Dienstleistungen von Mischkonzernen, Zulieferern und internationale Unternehmenshauptverwaltungen sowie Verlage und Dienstleister des Lebensmittelhandels. Die Universitäten Stuttgart und Tübingen gehören zu den bedeutendsten in Deutschland.

Die Metropolregion München steht für Forschung und Entwicklung und ist Hauptverwaltung internationaler Unternehmen. Die Allianz mit Sitz in München ist einer der weltweit größten Versicherungskonzerne. Auch die beiden Universitäten mit ihren Kliniken sowie die Messe München sind bedeutende Dienstleistungsfaktoren der Region. Der ADAC ist mit über 19 Millionen Mitgliedern der größte Verein Deutschlands, ebenfalls mit Sitz in München.

In der Metropolregion Nürnberg liegt ein Schwerpunkt im tertiären Wirtschaftssektor auf Bildung und Forschung. Das Universitätsklinikum Erlangen ist ein wichtiger medizinischer Standort. Im Bereich Handel sind die Adidas AG und die europäische Aktiengesellschaft Puma mit Sitz in Herzogenaurach als zwei weltweit führende Sportartikelunternehmen hervorzuheben. Die Bundesagentur für Arbeit hat ihren Sitz in Nürnberg.

Die Region Bremen-Oldenburg ist der Küste zugewandt. Die Schwerpunkte liegen in der Dienstleistung von Logistik, bei Windenergieanlagen und im Handel von Lebensmitteln beispielsweise durch die Unternehmen Frosta, Nordsee und Deutsche See.

Dienstleistungen in der Region Hamburg sind breit gefächert. Schwerpunkte liegen in der Logistikbranche oder beispielsweise mit der Edeka-Gruppe im Handel. Hamburg ist Medienstandort, und die Mineralölunternehmen BP und Shell haben hier ihren deutschen Sitz. In Hamburg und der Region finden sich zahlreiche Universitäten und Hochschulen.

Die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg ist ein Zentrum für Forschung und Bildung. Werbung und Tourismus, vertreten durch die TUI AG, sind stark ausgeprägt. Die Deutsche Messe Hannover ist der größte Messestandort Deutschlands und einer der größten weltweit.

Die sogenannte Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ist einer der dynamischsten Wirtschaftsräume Europas. Berlin ist Sitz zahlreicher Ministerien, Behörden und öffentlicher Verwaltungen sowie von Vereinen, Verbänden, Instituten und internationalen Vertretungen oder Unternehmen. Forschung und Bildung – eine Vielzahl an Universitäten und Fachhochschulen – kennzeichnen Berlin. Die Charité ist eines der größten Gesundheitszentren in Europa, und die Deutsche Bahn AG hat in Berlin ihren Sitz. Berlin hat eine rege Kulturszene und zählt zu den beliebtesten Zielen für Städtereisen in Europa.

Mitteldeutschland als Metropolregion präsentiert sich heute mit Industriekultur und Kultur und Stärken in Handel, Consulting, Entwicklung, Forschung und Bildung. Die Universität in Leipzig und die Technische Universität in Dresden sind bedeutend. Der Flughafen Halle-Leipzig ist vor allem mit seinem Frachtvolumen leistungsstark. Die Messe Leipzig ist traditionsreich und einer der größten Standorte in Deutschland. Auch der Tourismus ist ein Wirtschaftsfaktor der Region.

4. Kapitel: Land-, Forstwirtschaft und Fischerei – primärer Sektor

Der primäre Sektor umfasst Land- und Forstwirtschaft und die Fischerei. In Deutschland beträgt der primäre Sektor nur rund zwei Prozent der gesamten Wirtschaftskraft.

Den Norden dominieren mittelgroße Betriebe der Viehwirtschaft. Vor allem in Niedersachsen spielt auch der Ackerbau eine wichtige Rolle. Hier ist der Waldanteil an der Gesamtfläche am geringsten. In Schleswig-Holstein gibt es mit rund elf Prozent am wenigsten Wälder in Deutschland. Einen hohen Waldanteil weist lediglich die Region Berlin-Brandenburg auf. Entsprechend wird hier auch Forstwirtschaft betrieben.

Bei Fisch und Meeresfrüchten werden gut 80 Prozent des Bedarfs nach Deutschland importiert. Küstenfischerei wird an Nord- und Ostsee betrieben. Bei der Hochseefischerei auf den Weltmeeren spielt eine kleine deutsche Flotte kaum eine Rolle. An der Mecklenburgischen Seenplatte und in Brandenburg werden auch gewerbliche Aquakultur und Binnenfischerei betrieben.

Nordrhein-Westfalen ist landwirtschaftlich in Ackerbau und Viehzucht stark. Südlicher an der Mosel und in Rheinhessen dominiert der Weinbau, in Hessen die Viehzucht. Östlich davon findet sich in den mitteldeutschen Regionen eine stark ausgeprägte Landwirtschaft mit großen Betrieben der Viehzucht und des Ackerbaus. In Thüringen wird auch Hopfen angebaut.

In der Mitte Deutschlands liegen die Waldregionen häufig entlang der Mittelgebirge. Die waldreichsten Bundesländer sind Rheinland-Pfalz und Hessen mit je rund 42 Prozent Waldfläche, gefolgt vom Saarland mit 40 Prozent. Entsprechend wird hier Forstwirtschaft und Jagd betrieben und es hat sich das Holz verarbeitende Handwerk etabliert. Fischerei spielt hier kaum eine Rolle. In Sachsen gibt es Betriebe der Teichwirtschaft.

Im Süden dominieren kleinbäuerliche Betriebe. Dennoch ist die Landwirtschaft in Baden-Württemberg und Bayern leistungsstark. Im Südwesten wird viel Wein angebaut, am Bodensee Obst. Vom Schwarzwald bis zum bayerischen Alpenvorland und entlang der östlichen Mittelgebirge dominiert die Viehzucht, zwischen Donau und Isar der Anbau von Hopfen. In Franken findet sich auch wieder vermehrt Ackerbau, Obst- und Weinanbau. Baden-Württemberg und Bayern weisen mit rund 38 bzw. 37 Prozent einen recht hohen Waldanteil auf. Entsprechend spielen Forstwirtschaft und Jagd hier eine Rolle. In den Voralpenseen findet erwerbsmäßige Binnenfischerei statt. In Bayern gibt es die größten Aquakulturen und Betriebe der Teichwirtschaft Deutschlands. Dennoch hat die Fischerei in Deutschland gemessen an seiner immensen Wirtschaftskraft kaum Bedeutung.

5. Kapitel: Verkehrswege

Grundvoraussetzung einer funktionierenden Ökonomie ist der reibungslose Austausch von Waren und Gütern. Verkehrswege sind: Landwege auf der Straße und der Schiene, Wasserwege und Häfen sowie Flughäfen. Nicht berücksichtigt, aber erwähnt seien hier Rohrleitungen und Pipelines sowie Energietrassen.

Deutschland durchzieht ein dichtes Netz an Bundesautobahnen mit einem festgelegten System von Nummern. Autobahnen mit nur einer Ziffer – A1 bis A9 – durchqueren Deutschland und sind grenzüberschreitend. Gerade Nummern laufen in west-östlicher, ungerade in nord-südlicher Richtung. Autobahnen mit zwei Ziffern sind regionale Zubringer oder verbinden zwei einstellige Autobahnen.

Grundsätzlich wird kritisiert, dass nicht mehr Frachtverkehr von der Straße auf die Schiene gebracht wird.

Das Schienennetz dient dem Personen- und Güterverkehr und verbindet die Metropolregionen Deutschlands. Die meistbefahrene Güterverkehrsstrecke ist Köln – Koblenz – Mannheim. Je über 200 Güterzüge pro Tag passieren auch die Strecken Karlsruhe – Basel, Hamburg – Hannover, Bremen – Hannover, Hannover – Fulda und Nürnberg – Regensburg – Passau.

Die bedeutendsten Wasserwege auf Flüssen und Kanälen sind die sogenannten Bundeswasserstraßen. Sie verbinden ein Wasserwegenetz im Norden und Osten Deutschlands zur Nord- und Ostsee. Im Westen und Süden bietet der Rhein Zugang zu den Binnen- und Seehäfen, und der Rhein-Main-Donau-Kanal verbindet West und Ost und die Nordsee mit dem Schwarzen Meer. Eine Nord-Süd-Verbindung ist über den Dortmund-Ems-Kanal möglich.

Hamburg ist der drittgrößte Seehafen Europas und mit Abstand der größte Deutschlands. Gefolgt von Bremerhaven und auf den weiteren Plätzen Wilhelmshaven, Rostock, Lübeck und Bremen.

Bedeutende Binnenhäfen sind Duisburg, gefolgt von Köln, dem Hamburger Binnenhafen, Mannheim, Ludwigshafen und Karlsruhe.

Der größte Flughafen Deutschlands für Passagiere und Fracht ist Frankfurt am Main. Große Frachtflughäfen sind Leipzig-Halle und Köln-Bonn. Der zweitgrößte Passagierflughafen ist München. Weitere große Flughäfen sind in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart, Hannover und Nürnberg.